

Dezember 2016 | 12PVZ: A 14279 ISSN 1432-9387

DAS FACHMAGAZIN FÜR DEN PROFESSIONELLEN PFLANZENBAU

Betriebsreportage

MULCHSAAT IM KRAICHGAU:

SEIT 30 JAHREN OHNE PFLUG

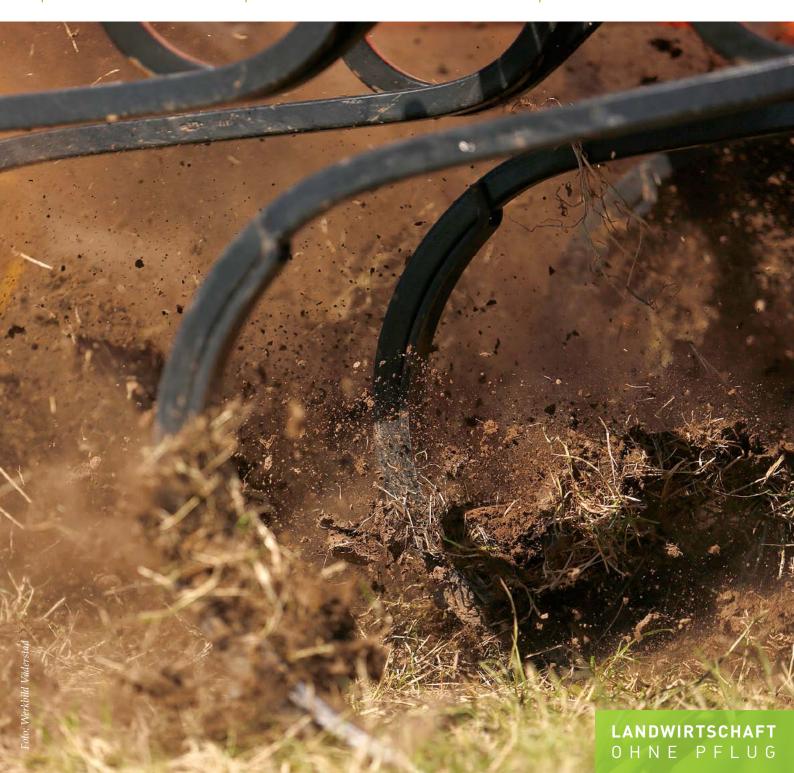
Fahrwerke

UNTERBODENVERDICHTUNGEN VORBEUGEN: RAUPENLAUFWERK ODER BREITREIFEN?

Bodenbearbeitung

ERFAHRUNGEN AUS ÖSTERREICH:

MAIS BRAUCHT LUFT IM BODEN







INHALT

Betriebsreportage	Okolandbau
Fahrwerke	Bodenbearbeitung
Praxistest	Technik
Ausweichen in drei Dimensionen	Kurz notiert
Das Jena Experiment	Impressum
Artenvielfalt erhöht Wasserinfiltration	Veranstaltungen





EDITORIAL

Liebe Leser,

was passiert eigentlich im Unterboden, wenn wir mit schweren Maschinen über den Boden fahren? Verdichtungen im Untergrund haben viele nachteilige Auswirkungen wie Staunässe und vor allem eine reduzierte Durchwurzelungstiefe. Die Pflanze kann damit Wasser und Nährstoffe aus dem Untergrund nicht mehr erschlie-



ßen und damit drohen vor allem in Trockenperioden erhebliche Ertragsausfälle. Was einmal verdichtet ist, lässt sich nicht mehr ohne weiteres reparieren, denn mit Tiefenlockerern können wir bis maximal 60 cm Tiefe arbeiten. Eine Tiefenlockerung kann außerdem dazu führen, dass der Boden noch empfindlicher auf den Bodendruck reagiert. Und nicht zuletzt werden durch den Eingriff in den Boden auch Wurmporen und Wurzelröhren zerstört, durch die Wasser und Luft im Boden zirkulieren.

Eine Untersuchung in den Niederlanden (ab S. 14) ging nun der Frage nach, welche Lasten der Unterboden verträgt. Schließlich erreichen heute Rübenroder und Mähdrescher nicht selten Radlasten von mehr als 15 Tonnen. Dabei zeigte sich, dass auch mit Breitreifen oder Raupenlaufwerken Schäden in tieferen Bodenschichten nicht auszuschließen sind. Hier ist zunächst die Industrie gefragt, um die Radlasten auf weniger als 10 Tonnen zu begrenzen, z. B. durch Tandem- oder Tridemfahrwerke. Ergänzend dazu sind Reifen oder Fahrwerke erforderlich, welche die Last auf eine noch größere Fläche gleichmäßig verteilen können.

Grundsätzlich zu hinterfragen sind aber auch die Einsatzbedingungen. Je feuchter der Boden ist, desto empfindlicher wird er gegenüber Verdichtungen. Während auf ausgetrockneten Böden auch die konventionelle Bereifung keine sichtbaren Schäden verursacht, lassen sich bei Ernteschlachten auf durchfeuchteten Böden tiefreichende Verdichtungen selbst mit Raupenfahrwerken nicht vermeiden. Langfristig ist es daher besser, insbesondere bei Mais und Zuckerrüben auf die letzte Dezitonne Ertragszuwachs zu verzichten und die Ernte rechtzeitig abzuschließen. Eine rechtzeitige Saat dankt dann auch das nachfolgend angebaute Wintergetreide.